

Mit einem Spezial-Laser entfernt Dr. Klaus Hoffmann (57), Ärztlicher Leiter des NRW-Laserzentrums in Bochum, nach und nach die hässlichen Narben bei Lisa Feldmann (28)



# Super-Laser gegen

# Tattoo-Pfusch

Von KATJA DERSTROFF

Bochum - **Eigentlich sollte ein Tattoo nur einmal schmerzen - wenn es unter die Haut gestochen wird. Doch für Lisa Feldmann (28) nehmen die Qualen gar kein Ende...**

Ihr linker Oberarm ist gerötet, voller wulstiger Narben. Es ist das Ergebnis einer verpfuschten Tattoo-Entfernung. Hilfe bekommt die Einzelhandelskauffrau aus Hamm jetzt endlich im Bochumer Laserzentrum!

Lisa Feldmann zu BILD: „Mir gefielen zwei meiner Tattoos nicht mehr. Deshalb wollte ich sie wegmachen lassen. Im Internet bin ich auf einen Tätowierer aus Bochum gestoßen, der günstig war und mit Zer-

tifikaten warb.“ Nach der zweiten Sitzung bildeten sich schmerzhafte Blasen und Krusten auf ihrer Haut: „Mit dem Laser war der Tätowierer mehrfach über das vordere Tattoo gegangen. Angeblich, weil die Farbe da besonders hartnäckig sei. Schon die kleinste Berührung tat mir höllisch weh“, erinnert sich Lisa.

Bei Dr. Klaus Hoffmann (57), dem Ärztlichen Leiter des europaweit größten Laserzentrums (30 verschiedene Geräte) im St. Josef-Hospital Bochum suchte die junge Mutter Hilfe. Der Spezialist: „Frau Feldmann ist ein typischer Fall, von denen wir hier mehrere im Monat sehen. Denn bisher durfte jeder einen Laser erwerben.“ Geschätzt sollen bundesweit

100 000 Geräte in unqualifizierten Händen sein.

Das soll sich mit einer neuen Verordnung (NiSV) im Strahlenschutzrecht ändern. Hoffmann: „Hochkomplexe Laser-Geräte gehören einfach nicht in Laien-Hand! Ab Ende 2020 darf so eine Behandlung nur von Fachärzten mit spezieller Fortbildung erfolgen.“

Für Pfusch-Opfer Lisa kommt die Neu-Verordnung zu spät. Dr. Hoffmann wird ihre Narben und Tattoos mit einem Pikosekunden-Laser entfernen. Farbpigmente werden in der Haut zerrissen und dann vom Körper abgebaut.

Die Patientin: „Ich will andere Menschen warnen und sie für das Thema sensibilisieren.“



Die wulstigen Narben und die Rötung zeugen von der misslungenen Tattoo-Entfernung